

# Die Tiere brauchen Beschäftigung

Jubiläum Tierschutzverein Landsberg lud sich zur 60. Geburtstagsfeier einen Hunde-Erziehungsberater ein

VON ROMI LÖBHARD

**Eching** Seit 60 Jahren setzt sich der „Tierschutzverein Landsberg am Lech und Umgebung“ für Tiere in Not ein, pflegt sie vorübergehend im Tierheim an der Schongauer Straße, vermittelt weiter und berät bei Problemen. Das Jubiläum sollte natürlich gefeiert werden und dafür hatte sich das Team rund um Vereinsvorsitzenden Detlef Großkopf etwas Besonderes einfallen lassen – etwas, bei dem auch das Tier die Beachtung erhält, die es verdient.

In der Echinger Sporthalle standen folglich nicht nur Getränke und Häppchen für die Gäste bereit und spielte die amerikanisch-ländlich beeinflusste J.D. Hank-Band zur Unterhaltung. Vielmehr wurde auch das Tier in das Fest mit einbezogen, beziehungsweise die zuweilen nicht einfache Beziehung Mensch-Tier. Dafür hatte der Vereinsvorstand den „Hunde-Erziehungsberater“ Holger Schüler mit seinen beiden Hunden engagieren können. Schüler ist von Bild- und Tonmedien hinreichend bekannt, seine Tipps zur Hundehaltung und -erziehung vermittelt er stets höchst humorvoll und auf amüsante Weise.

Nach musikalischer Einstimmung lobte aber zunächst Landrat Thomas Eichinger das große Engagement der vielen Helfer im Tierheim. Deren Unterstützung sei sehr wichtig, auch bei der Beratung, denn das Verhältnis Mensch-Tier habe sich in den vergangenen Jahrzehnten ge-

wandelt. Früher eher Nutztier mit betriebswirtschaftlichem Aspekt, sei das Tier heute Familienmitglied, Partnerersatz. Echings Bürgermeister Siegfried Luge sprach daher auch von neuen Aufgaben des Vereins. Die Mitarbeiter hätten eine Schutz- und Wächterfunktion „für unsere Mitgeschöpfe“, so Luge, und müssten präventiv tätig sein, um Fehlverhalten im Verhältnis Mensch-Tier zu verhindern.

Prävention ist auch bei Holger Schüler groß geschrieben, der nicht nur für Unterhaltung sorgte, sondern sehr viele nützliche Dinge im täglichen Umgang mit dem Hund sagte und diese auch zu belegen wusste. Dafür durften dann seine beiden Hunde Falk und Dakota mit auf die Bühne. Zunächst aber Theorie, gewürzt mit so vielen lebendig erzählten Geschichten, dass die Stunden mit dem Hunde-Erziehungsberater nur so dahinfliegen. Grundtenor: Hunde brauchen Beschäftigung. „Früher hatte der Hund richtig Arbeit, heute machen wir ihn schnell zum Rentner.“

Sechs Punkte seien in der Erziehung und für den Hund wichtig, sagte Schüler und zählte auf: „Bindung, Aufmerksamkeit, Kommunikation, Konsequenz, Aktion-Reaktion und nicht zu vergessen, viel und immer wieder Spaß“. Konsequenz sei ein wichtiger Partner bei der Hundehaltung: „Wenn Sie etwas nicht wollen, dann machen Sie es nicht.“ Der Hund müsse nicht immer seinen Willen bekommen, egal



Wenn Herrchen was nicht möchte, muss es Konsequenz gegenüber seinem Vierbeiner zeigen. Nocha mehr über die Mensch-Tier-Beziehung hatte Hunde-Erziehungsberater Holger Schüler zur Geburtstagsfeier des Tierschutzvereins mitgebracht. Foto: löbh

ob er bittelt, an der Leine zieht oder bellt, wenn Besuch kommt.

Da der Trend derzeit zum Zweithund geht, ging Schüler intensiv auf das Zeitmanagement ein. „Für einen Hund müssen Sie eine Stunde pro Tag einplanen. Der zweite Hund benötigt ebenfalls eine Stunde und die Zusammenführung der bei-

den Hunde erfordert eine dritte Stunde am Tag.“ Die halbe Stunde Gassi gehen reiche keinesfalls, der Hund benötige auch Action beim Spiel. Ein Spielzeug reiche, erklärte der Hundehalter und ließ einen imaginären Hasen springen. Zunächst für Falk, der mit seinen 17 Jahren aber schnell genug hatte, an

die Wasserschüssel flüchtete und sich wieder trollte. „Der darf das, der ist ja ein Senior.“ Mit Dakota, dem zweijährigen Energiebündel sah das anders aus. Dakota hatte erst zu arbeiten, als Belohnung durfte er Hasen jagen und das war nicht nur für ihn, sondern auch für Chef Schüler schweißtreibend.